

Wort zum Wochenende

(Beitrag der ACK Baden-Baden im Badischen Tagblatt)

Freitag, 10. Juli 2020

„Auf gute Frucht vertrauen“

Ich liebe es im Garten zu graben und zu wühlen. Gerade jetzt, wo alles so anders ist als sonst, freue ich mich über jede Gelegenheit, um im Garten zu arbeiten. Besonders haben es mir die unfertigen Ecken angetan, an denen sich das „Unkraut“ ausgebreitet hat.

Dort kann ich stundenlang eben dieses entfernen, Beete anlegen und passend bepflanzen. Dabei kann ich wunderbar nachdenken und meine Gedanken sortieren. Es erdet mich im wahrsten Sinne des Wortes. Das Graben in der Erde, das Beobachten der vielen Tiere, die darin leben, bringt mich auf den Boden der Tatsachen, ins „Hier und Jetzt“.

Und ich sehe meinen Erfolg sofort. Wo zuvor noch alles wild wucherte, entsteht etwas Neues, auf das ich am Ende dann auch stolz bin.

Das ist ein Ausgleich zu meiner Arbeit, bei der die Ergebnisse selten so deutlich sind. Am Ende des Tages frage ich mich manchmal, was ich eigentlich wirklich gemacht habe. Hat es etwas gebracht? Hat es Erfolg?

Im Evangelium vom Sonntag erzählt Jesus das Gleichnis vom Sämann. Dieser sät seinen Samen, der auf verschieden beschaffenen Boden fällt. Viele Samen verfehlen ihre Wirkung. Sie werden entweder von den Vögeln gefressen, von den Dornen erstickt oder die jungen Pflanzen werden von der Sonne versengt, weil zwischen den Felsen zu wenig Erde ist. Doch ein Teil fällt auf fruchtbaren Boden. Dort wächst er gut und bringt teils hundertfach, teils sechzigfach, teils dreißigfach gute Frucht.

Jesus wusste offensichtlich, dass er nicht bei allen Menschen auf fruchtbaren Boden stoßen würde. Doch er war sich sicher, dass er Menschen mit offene Ohren und Herzen begegnet. Menschen, die seine Botschaft weitertragen und so vielfach Frucht bringen werden. Und er hatte Recht.

Darauf darf auch ich vertrauen. Auch wenn manches ohne Erfolg bleibt, so fällt ein Teil meiner Arbeit auf fruchtbaren Boden. Und so, wie ich im Garten erst ein paar Schritte nach hinten treten muss, um mein Werk zu betrachten, so sehe ich in meiner Arbeit erst im Abstand doch so manches Pflänzchen wachsen.

Susan Hamleser

(Gemeindereferentin, Kath. Kirchengemeinde Baden-Baden-Rebland)